

Die böhmischen Melodien klingen nach

Ein Fest ganz ohne Misstöne

Das 19. Schweizer Blaskapellentreffen in Bischofszell war ein tolles Fest. Bis zu 8000 Besucher und Musikanten aus der ganzen Schweiz genossen drei Tage lang Musik und Geselligkeit in der schmucken oberen Altstadt von Bischofszell. „Ich habe nur positive Rückmeldungen der Gäste erhalten“, sagt Gästebetreuerin Maya Schöb. „Auch die Unterbringung in den Hotels hat schlussendlich gut geklappt. Ich glaube, die Leute sind wirklich gern nach Bischofszell gekommen.“ Trotz der vielen Leute war es ein absolut friedliches Fest“, bilanziert Sicherheitschef Guido Peterhans. „Die Sicherheitspatrouillen und die Polizei mussten kein einziges Mal einschreiten, und auch die Sanitäter verlebten drei ruhige Tage.“ An der 20. OK-Sitzung konnten fast alle Ressortleiter nur gutes Berichten. „Ich sehe nur entspannte Gesichter, das war vor einem Monat noch anders“, sagte OK-Präsident René Frischknecht zu Beginn der Sitzung im Bischofszeller Stadthaus. „Ob wir finanziell ebenfalls ein Erfolg erzielt haben, wird sich noch zeigen, ich bin aber optimistisch.“

Bier und Bratwürste

Die Umsatzzahlen, welche das Festwirtschafts-Duo Jörg Schmitter und Manfred Schatzl präsentierten, sprechen für sich. „Unsere Gäste haben über 3400 Liter Bier, 3500 Kaffees und fast 3000 Bratwürste und Stumpfen konsumiert. Alles in allem haben wir für über 50000 Franken Verpflegung aus unserem zentralen Depot an die Festplätze ausgeliefert - ein tolles Resultat. Richtig toll waren auch die Vereine, welche die Festplätze bewirten haben, die haben einen super Job gemacht.“ Einzig bei den Pins und den Festführern blieben die Verkaufszahlen unter den Erwartungen. „Die Schülerinnen und Schüler haben diese mit viel Elan verkauft, aber sie hatten es nicht einfach, die Pins und Festführer an die Frau und den Mann zu bringen“, so Personal-Chef Urs Müller. „Mit unseren Helfern hatten wir aber grosses Glück. Die Betreuung der Kapellen lief reibungslos und wir haben von den Kapellen nur positive Feedbacks erhalten.“

Pünktliche Auftritte

Das Lob gibt Unterhaltungschef Ueli Schneider an die Kapellen zurück. „Es war beeindruckend, wie pünktlich die insgesamt 78 Freikonzerte auf den Festplätzen über die Bühne gingen. Die Kapellen hatten diese Termine selber im Griff und es lief wie am Schnürchen; Keine Kapelle verpasste ihren Auftritt und sie waren alle immer zur rechten Zeit auf Platz.“ Schneider nahm auch amüsiert Bezug auf das gesteckte Ziel des Verbandes, die Welt der Blaskapellen den Ostschweizern näher zu bringen. „Die Entwicklungshilfe für den weissen Fleck auf der Schweizer Blaskapellenlandkarte hat hervorragend geklappt.“ Das bestätigt auch das Bild, welches sich bei den Wettspielen in der Bitzihalle zeigte. Dort fand der Musikalische Wettbewerb zum ersten Mal in der Geschichte der Schweizer Blaskapellentreffen in drei Kategorien statt. „Das hat sich absolut bewährt. Sowohl für die Zuhörer im stets sehr gut gefüllten Saal, wie auch für die Jury und uns Organisatoren hatte dieses System nur Vorteile. Ich muss der Jury auch ein grosses Lob aussprechen, sie haben hervorragend bewertet, es gab keine Ausreisser“, sagt Felix Dörflinger, der an beiden Wettspieltagen die ganze Zeit als charmanter Ansager durch die Wettspiele führte. „Ich habe in der Zwischenzeit schon sehr viele Dankeschreiben erhalten, die meinen Eindruck bestätigen, dass es ein sehr gelungenes Wettspiel war.“

Viel Rotation im Städtlein

Dass sich das Musikfest auf die insgesamt fünf Festplätze ohne grosse Distanzen verteilte, wertet das OK als voller Erfolg. „Das Rotationsprinzip ist voll aufgegangen“, so Bauchef Peter Mittelholzer. „Die Gäste sind nicht einfach in einem der Festzelte sitzen geblieben, sondern immer mal wieder an einen neuen Platz flaniert. In den Zelten hatte es stets viele Leute, einzig draussen in den Gassen und beim Markt mit den vielen Ständen war nicht so viel los wie erhofft.“ Mittelholzer und sein Bauteam leisteten einen riesen Einsatz für das Fest. Während einer Woche stellten sie die gesamte Infrastruktur auf und schon am Montag Abend war wieder alles abgebrochen und abtransportiert. „Ich möchte den Zivilschützern, die mir beim Auf- und Abbau geholfen haben herzlich danken. Diese Männer waren top motiviert und sehr fleissig. Ohne sie hätten wir das nie geschafft. Dass wir am Montagabend auch bereits fertig waren, wurde von den Anwohnern und Geschäften sehr geschätzt.“

Abschlusszahlen noch offen

Noch sind einige Rechnungen ausstehend und so konnte Finanzchefin Celina Keller noch keine Schlussbilanz ziehen. „Es kommen immer noch Beträge rein und ich habe auch noch einige Rechnungen zu zahlen, es wäre daher falsch, wenn ich jetzt schon eine Bilanz ziehen würde“, sagte Sie. OK-Präsident René Frischknecht ist jedoch optimistisch, dass das Fest auch finanziell aufgehen wird. Dies nicht zuletzt auch dank der grossen Unterstützung durch die Stadt Bischofszell. „Die Leistungen, welche die Technischen Betriebe und der Werkhof erbracht haben für das Fest, waren immens“, sagte Stadtpräsident und Patron Josef Mattle. „Ich glaube, ohne die grosse Unterstützung durch die Stadt wäre ein solcher Anlass kaum durchzuführen. Bischofszell hat beste Werbung in eigener Sache bei den Gästen aus der ganzen Schweiz gemacht.“

Verband ist sehr zufrieden

Der Verband, die Interessengemeinschaft Schweizer Blaskapellen (ISB), zeigt sich sehr zufrieden mit dem Musikfest. Verbandspräsident Kurt Betschart, welcher schon bei den vielen OK-Sitzungen stets zugegen war, lobte das OK. „Das Blaskapellentreffen in Bischofszell setzte neue Massstäbe. Möglich war dieses tolle Fest nur, weil im OK so viele engagierte und fachkundige Frauen und Männer mitwirkten. Ich möchte mich im Namen des Verbandes beim ganzen OK herzlich bedanken und zum gelungenen Fest gratulieren.“ Ganz vorbei ist die Arbeit im OK jedoch noch nicht. An der Abschlussitzung im November wird sich zeigen, wie das Fest finanziell aufgegangen ist, zudem wird sich das OK nun an die Organisation des Radiowettbewerbs machen. Dieser findet im November 2013 statt und dann werden die 10 besten Vereine am Musikwettbewerb sich noch einmal in der Bitzihalle im musikalischen Wettstreit messen. Das ganze gibt es dann live zu hören auf der Musikwelle von Schweizer Radio DRS.

Mario Testa, OK Blaskapellentreffen, Ressort Medien, 25. September 2012